



Advent heißt auch Sehnsucht nach Gott

Von Anfang an wurde die Kirche mit einem Schiff verglichen. Die Künstler aller Zeiten haben sich immer wieder inspirieren lassen von Stellen der Heiligen Schrift, indem sie die Natur der Kirche darstellen wollten.

Das Alte Testament spricht von der Arche, die die Menschen vor hereinbrechenden Fluten schützen kann. Von diesem Boot wird später im Neuen Testament berichtet, dass es hin und her geworfen wird. Heftige Wellen und Gegenwind bringen es in Gefahr. Erst als Jesus seinen Aposteln deutlich macht, dass auch er im Schiff ist und sie fest daran glauben sollen, können sie sich beruhigen. Ist das Schiff „Kirche“ heute noch eine Einladung für Schiffbrüchige, Hoffnungslose, Verängstigte?

Viele haben ihr Vertrauen zu dieser Kirche verloren. Sie scheint ihnen zu wenig attraktiv zu sein. Sie möchten lieber in ihren kleinen Booten bleiben, weil sie ihnen sicherer erscheinen. Diese Einstellung kann gefährlich werden. Wir brauchen jemanden, der uns zuverlässig zum Ziel führt. Für mich gibt es - trotz aller möglichen Kritik - nichts Stabileres auf dieser Erde als die Kirche. Und das ist auch die wunderbare Botschaft und zugleich eine Einladung des Advents.

Mag unser Schiff im Augenblick von den Wellen der Welt arg geschaukelt werden, mag es manchmal zu kentern drohen - Gott ist an Bord. Im Grunde genommen sind wir nie allein. Seine mütterliche und väterliche Hand hält uns fest und lässt uns nicht los.

Wir sollten immer daran denken, wenn wir Gott um Hilfe anrufen: Er kommt wieder an Bord. Advent heißt: Ankunft Gottes bei uns Menschen; Advent heißt aber auch: Sehnsucht nach Gott.

Waldemar Styra
Pfarrer